

Orden

Teruko Balogh wurde am 29. April 2013 mit einem hohen japanischen Orden ausgezeichnetSeite.02

Dankeschön

Nach vier Jahren in Hamburg wurde Konsul Tomio Sakamoto nach Ruanda versetzt.....Seite.04

Neue Leitung

Konsul Yasushi Fukagawa ist neuer Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg.....Seite.05

Lebensmittel

Wir stellen Ihnen die Vielfalt japanischer Nudeln vor, die in Japan sehr beliebt sind.....Seite.06

Statistik

Zahlen zum Außenhandel der nord-deutschen Länder mit Japan.....Seite.08

Kirschblüte

Kirschblüten-Volksfest in Reileifzen mit vielen japanischen Gästen Seite.11

Einladungen

Infos zum Japanischen Kulturtag 2013 mit großem Rahmenprogramm .Seite.15

Termine

<http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf>

蛇を竹の筒に入れても
真つすぐにはならぬ

AUCH WENN
DIE SCHLANGE IN
EIN BAMBUSROHR
KRIECHT,
KANN SIE NUR
SCHWER IHRE
KRUMME NATUR
VERÄNDERN

*Hebi wo takenotsutsu ni
iretemo massugu niwa
naranu*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Konsulats von Japan in Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
hh-konsulat@bo.mofa.go.jp www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Tatsuhiko Ichihara; Udo Cordes, Helga Eggert, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Konsulats von Japan in Hamburg. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Verdiente Auszeichnung

Am 29. April 2013 wurde Frau Teruko Balogh von Seiner Majestät Kaiser Akihito The Order of the Rising Sun, Gold and Silver Rays verliehen.

Diese Auszeichnung ist ein Zeichen der Wertschätzung für die verdienstvolle Arbeit, die Frau Balogh im Laufe von mehr als drei Jahrzehnten zur Förderung der japanisch-deutschen Freundschaft und des gegenseitigen Verständnisses zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland leistete.

Die Geehrte, die sich an die 30 Jahre ehrenamtlich in den Dienst ihrer Heimat und ihrer Wahlheimat stellte, wurde 1943 in Japan geboren. Bereits an der Oberschule in Japan organisierte sie einen Bilderaustausch mit einem deutschen Gymnasium. 1970 zog sie mit ihrem vor wenigen Jahren verstorbenen deutschen Ehemann und zwei kleinen Söhnen von Japan nach Wolfsburg. Sofort erkannte sie, wie wichtig es für im Ausland lebende Japaner ist, kompetente Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Fragen zu finden.

So widmete sie sich zunächst dem Aufbau eines Unterrichtsprogramms ‚Japanisch als Muttersprache‘ für japanische Kinder, die vorübergehend im Ausland leben. Dieses spezielle Engagement für muttersprachlichen Unterricht, überhaupt für das Zusammenführen von japanischen und deutschen Schülern, zieht sich wie ein roter Faden bis in die Gegenwart. Auch heute noch fördert sie Austauschaktivitäten zwischen japanischen und deutschen Schulen.

Durch ihre berufliche Tätigkeit bei der VW AG von 1981 bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2006 war sie mit der Bedeutung von guten Kontakten zwischen der Wirtschaft sowie der niedersächsischen Landesregierung und der jeweiligen Regionalverwaltung vertraut. Aufgrund ihrer japanischen Herkunft und guten Vernetzung ist sie prädestiniert dafür, japanischen Unternehmen bei Standortfragen, Genehmigungsverfahren etc. zur Seite zu stehen. 1994 war sie federführend bei der Wiederbelebung des ‚Hakuba-kai‘, eines bundesweit einmaligen Diskussionsforums zwischen der niedersächsischen Landesregierung, deutschen Firmen sowie japanischen Unternehmen in Niedersachsen. Bei den zweimal jährlich stattfindenden Treffen treten stets hochrangige Gastredner auf. Frau Balogh berät zudem Delegationen niedersächsischer Politiker und Vertreter der Wirtschaft vor Reisen nach Japan und nimmt daran gelegentlich teil.

Frau Balogh wurde 1985 Stellvertretende Vorsitzende der 1983 gegründeten Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Braunschweig e.V., die heute Deutsch-Japanische Gesellschaft e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg heißt. Im März 2005 wurde sie zur Präsidentin gewählt. Aufgrund ihrer großen Energie und ihres unbedingten Einsatzes gilt sie als nie ermüdender Motor für die vielfältigen und zahlreichen Aufgaben dieser Gesellschaft auf kulturellem, wirtschaftlichem und gesellschaftlich-sozialem Gebiet. Dazu zählte beispielsweise ein kulinarisches Projekt, die Einführung von *soba* – Buchweizennudeln in Wolfsburg. Der Hang zum Sport besteht bei Frau Balogh in ihren erfolgreichen Bemühungen, ‚Gateball‘, eine in Japan weit verbreitete Mannschaftsportart, in Niedersachsen bekannt zu machen. Der damals erste europäische Gateball-Club, deren Ehrenmitglied sie ist, wurde durch ihren persönlichen Einsatz 2005 in Wolfsburg gegründet.



LEITARTIKEL

Nach der Naturkatastrophe in Ostjapan vom 11. März 2011 bearbeitete sie mit weiteren Aktiven der Gesellschaft mehr als 2000 Hilfsangebote. Ein Teil der Spendengelder in Höhe von 320.000 Euro ging an die Mittelschule in Ishinomaki, Präfektur Miyagi, wo man damit neues Lehrmaterial anschaffte. Eine weitere Zielgruppe für Unterstützung waren Waisenkinder in Minamisanriku, ebenfalls Präfektur Miyagi, die man mit warmer Kleidung ausstattete. Ein bewegendes Dankeschön waren im März 2012 Auftritte einer Schülergruppe in Deutschland der Ogatsu-Mittelschule aus Ishinomaki, die aus den Trümmern geborgene Autoreifen zu Taiko-Trommeln umwandelten. Die Reise und der Aufenthalt der 31 Schüler auf Einladung der DJG e.V. Region: B-P-W wurde von Frau Balogh organisiert.

Seit 1992 hat die Volkswagen Group Japan ihr Hauptquartier und Importzentrum für ganz Japan in Toyohashi, Präfektur Aichi. Mitte der 90er Jahre nahm die Japanisch-Deutsche Gesellschaft Toyohashi Kontakt zur DJG Braunschweig auf. Mitglieder dieser Gesellschaft waren Teil einer 100köpfigen Reisegruppe aus dieser japanischen Region, die zur EXPO 2000 nach Wolfsburg reisten. 2002 wurde anlässlich eines Besuches einer offiziellen Wolfsburger Delegation in Toyohashi ein Memorandum über die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Städten unterzeichnet. Im Rahmen des Besuchs von Oberbürgermeister Koichi Sahara mit einer Delegation aus Toyohashi wurde am 30. Juni 2011 in Wolfsburg eine Absichtserklärung über die Begründung freundschaftlicher Beziehungen unterschrieben. Am 14. Oktober 2011 erfolgte in Toyohashi die Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages. All dies wurde durch die Antriebskraft von Frau Balogh wesentlich gefördert.

Eine weitere wichtige Verbindung führt nach Naruto und damit in die Präfektur Tokushima. Der ehemalige Oberbürgermeister von Naruto Toshiaki Kamei gilt heute noch als Visionär, was die Aufnahme partnerschaftlicher Beziehungen anbelangt. Zwischen Frau Balogh und ihm bestand vollkommene Übereinstimmung hinsichtlich der Anbahnung einer Regionenpartnerschaft zwischen der japanischen Präfektur Tokushima und dem Land Niedersachsen. Im September 2007 unterzeichneten der damalige Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff und der Gouverneur von Tokushima Kamon Iizumi eine Partnerschaftserklärung. Neben dem Vorantreiben des Austausches in unterschiedlichen Bereichen wie Wirtschaft, Kultur, Bildung und Sport wurde ein Erfahrungsaustausch zum Klimaschutz und demographischen Wandel beschlossen.

Nicht zuletzt konnte auch das Konsulat von Japan in Hamburg durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Frau Balogh über Jahre hinweg großen Nutzen ziehen.

Frau Teruko Balogh hat die Fäden zwischen ihrer Heimat und ihrer Wahlheimat nie abreißen lassen, sondern vielmehr immer dichter geknüpft zum Wohl der Völkerverständigung, des kulturellen und wirtschaftlichen Austausches. Wann der Orden überreicht wird, wird zu einem gesonderten Zeitpunkt bekannt gegeben.

Wir gratulieren auf das Allerherzlichste!

Dankeschön!

Konsul Tomio Sakamoto erhielt am 29. März 2013 nach dreieinhalb Dienstjahren in Hamburg als Stellvertretender Leiter des Konsulats von Japan vom Japanischen Außenministerium die Nachricht über seine Versetzung.

Es gehört nun einmal zum Schicksal eines Diplomatenehepaares dazu, alle paar Jahre weiter zu ziehen. Im konkreten Fall wird es mich in Begleitung meiner Frau Anfang Mai nach Ruanda tragen. Zweifellos eine nicht unbeträchtliche Herausforderung in vieler Hinsicht.

Zu den wirklich positiven Seiten eines beruflich bedingten Wanderlebens zählt jedoch die Möglichkeit, viele Leute kennenzulernen. Auch hier in Hamburg sind wir von Anfang an gut aufgenommen worden, und zwar von praktisch allen Seiten. Wir wurden sofort informiert, integriert und wie selbstverständlich in das gerade in einer Großstadt besonders vielgestaltige gesellschaftliche Treiben mit einbezogen. Doch auch weit über Hamburg hinaus sind wir viel herumgekommen und haben überall nette Menschen kennen gelernt.

Lassen Sie mich Ihnen an dieser Stelle versichern, wie gerne wir uns an allen Aktivitäten beteiligt haben, und zwar nicht nur auf offizieller Ebene, sondern bei vielen Anlässen auch ganz privat. Bonenkai- und Shinnenkai-Feiern im ganzen Amtsbereich, die Begegnungen mit den Kirschblütenprinzessinnen, gemeinsam ausgerichtete Konzerte und so viele andere Veranstaltungen werden uns in bester Erinnerung bleiben, wenn wir an Norddeutschland zurückdenken.

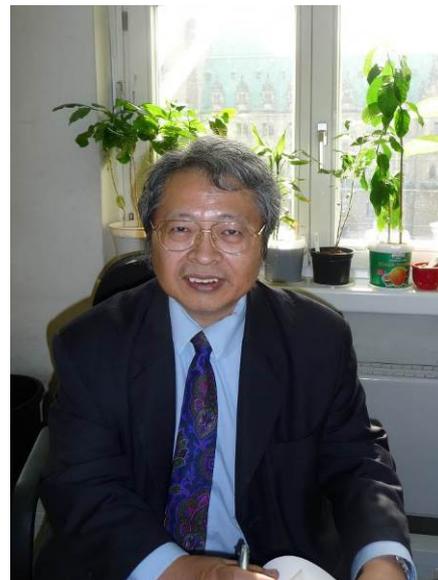
Ein besonderes Erlebnis war für mich das japanische Feuerwerk über der Außenalster, das der Japanische Verein alljährlich im Mai als Dankeschön an alle Hamburger in den nächtlichen Himmel schießt. Zum ersten Mal habe ich bei dieser Gelegenheit Feuerwerk mit Musikuntermalung gehört. So muss einst Händels Feuerwerksmusik auf die Zuhörer gewirkt haben. Im übertragenen Sinne würde ich Ihnen nun gerne ein solches Feuerwerk spendieren, Ihre uns entgegengebrachte Gastfreundschaft hätte es verdient!

Ein weiteres einschneidendes Ereignis während meiner Hamburger Zeit war natürlich die Naturkatastrophe in Ostjapan im März 2011. Bei allen negativen Seiten gab es in diesem Zusammenhang so viel Positives: Die Hilfsbereitschaft, die uns Japanern entgegengebracht wurde, war überwältigend. Tief berührt hat mich der Runde Tisch, der auf Initiative des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz im Rathaus einberufen wurde und dessen Teilnehmer imstande waren, vor allen Dingen rasch und effektiv Maßnahmen einzuleiten.

Meine Frau Mayumi, eine Sopranistin, hatte hier immer wieder die Gelegenheit zu öffentlichen Auftritten, zusätzlich zu den Konzerterminen, die sie in Japan wahrnahm. Diese Anstrengungen hat sie jedoch gerne auf sich genommen, da ihr das Singen Herzenssache ist. Gleichzeitig ging sie in der Staatsoper und der Laeiszhalle aus und ein und genoss das erstklassige Musikleben der Hansestadt.

Ich bin glücklich darüber, dass es so viele Menschen gibt, denen die guten Beziehungen zu Japan ein großes Anliegen sind, die in der Lage sind, Wissen über mein Land zu vermitteln, und die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dafür zu opfern. Meine Frau und ich durften eine kleine Strecke mit Ihnen gemeinsam gehen, vielleicht kreuzen sich unsere Wege irgendwo und irgendwann wieder. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und bedanken uns für Ihre Freundschaft.

Und ganz zum Schluss eine aufrichtig gemeinte Einladung an Sie: Wenn Sie nach Kigali/Ruanda kommen, so seien Sie unsere Gäste. Aber vergessen Sie nicht, sich vorher impfen zu lassen!



Neue Leitung des Konsulats von Japan in Hamburg

Am 19. April 2013 ist Konsul Yasushi Fukagawa, der neue Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, zusammen mit seiner Frau Tomo Fukagawa an der Elbe eingetroffen. Im Folgenden finden Sie seinen offiziellen Lebenslauf, in der nächsten Ausgabe wird er sich an die Leser von JAPAN auf einen BLICK wenden.

| | |
|----------------------|--|
| Name: | Yasushi FUKAGAWA |
| Geburtsdatum: | 25. November 1951 |
| Geburtsort: | Hyogo, Japan |
| Ausbildung: | |
| 1974 | Studienabschluss (Bachelor) Kansai Fachhochschule für Fremdsprachen |
| Berufliche Laufbahn: | |
| 1975 | Eintritt ins Aussenministerium (Tokyo) Abteilung für die UNO |
| 1976 | zur Ausbildung in Deutschland |
| 1978 | Japanische Botschaft zu Bern, Attaché |
| 1980 | Außenministerium (Tokyo) Abteilung für die UNO Abteilung für Europa |
| 1985 | Japanische Botschaft zu Bonn, Kulturattaché |
| 1990 | Außenministerium (Tokyo) Abteilung für Europa |
| 1994 | Abteilung für Informationsanalyse, Referatsleiter |
| 1997 | Japanisches Generalkonsulat zu Berlin, Konsul |
| 1999 | Japanische Botschaft zu Berlin, 1. Botschaftssekretär |
| 2002 | Japanisches Generalkonsulat zu Frankfurt, Konsul |
| 2005 | Außenministerium (Tokyo) Abteilung für Informationsanalyse, Senior Expert |
| 2007 | Abteilung für Europa, Regionalkoordinator |
| 2009 | Japanische Botschaft zu Bern, Minister-Counsellor |
| Dez 2012 – Feb 2013 | Chargé d'Affaires |
| März 2013 | Ernennung zum Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg |

Rund um Lebensmittel aus dem Land der aufgehenden Sonne

In dieser Ausgabe geht es um japanische Nudeln, die wie hierzulande Spaghetti einen hohen Beliebtheitsgrad in der Bevölkerung genießen. Es gibt vier Sorten: ramen, soba, sômen und udon.



Shôyu-Ramen

Die aus China stammenden ramen-Nudeln haben sich in der japanischen Küche etabliert und angepasst. Sie werden als Nudelsuppe serviert und es gibt Tausende spezielle, sehr beliebte Restaurants ramen-ya, in denen ausschließlich dieses Gericht angeboten werden.

Bei der Brühe der Suppe gibt es drei Varianten: Die klare und braune Brühe shoyu-ramen, die auf der Basis von Sojasauce hergestellt wird. Miso-ramen wird mit der Sojapaste Miso zubereitet und ist hellbraun. Die dritte Variante basiert auf Salz (shio) und häufig auf Fisch- und Meeresfrüchten, und wird daher auch shio-ramen

genannt, die von der Farbe milchig sind. All diese drei Varianten erhalten ein Topping in Form von verschiedenen Gemüsesorten, Fleisch, Fisch und Tofu, das je nach Region des Landes sehr stark variiert. Eigentlich kann man alles als Topping verwenden.

Eine weitere Sorte Nudeln wird aus Buchweizen hergestellt, daher werden sie auch soba-Nudeln genannt und sind braun-grau. Buchweizen heißt auf Japanisch soba. Man kann sie auf zwei Weisen verzehren. Zum einen warm als Nudelsuppe, kake-soba genannt, wobei anders als bei den ramen eher ein bescheidenes Topping gereicht wird, beispielweise geschnittene Lauchzwiebeln, dünn geschnittene Nori-Blätter, frittierter Tofu (kitsune-tofu) und Garnelen (tempura) oder ein rohes Ei. Die Brühe besteht aus mirin (Reiswein), Soyasauce und - ganz wichtig! - getrocknete Fischflocken (dashi), je nach Bedarf mit etwas geriebenem Ingwer oder Wasabi verfeinert. Die zweite Variante wird kalt gegessen, meist im Sommer, und wird zaru-soba genannt. Hierbei serviert man häufig ein Set mit kalten soba-Nudeln auf einem Bambus-Gitter, die Brühe separat in einer kleinen Schüssel. Anschließend wird Nudelwasser als Getränk gereicht, da es viele Nährstoffe enthält.

Zum Jahreswechsel werden soba-Nudeln traditionell als letzte Mahlzeit des Jahres verzehrt und tragen daher auch den Namen toshikoshi-soba (=Jahreswechsel). Sie stehen symbolisch für zukünftiges Glück, Gesundheit, Reichtum und ein langes Leben.

Man könnte annehmen, die bekannten yaki-soba gehören auch zu der Familie der Buchweizen-Nudeln. Dem ist nicht so, da diese in einer Art Worcestersauce und Gemüse gebratenen Nudeln aus Weizenmehl zubereitet werden.

In der nächsten Ausgabe werden Sie mehr über sômen und udon erfahren!



zaru-soba

Kennen Sie Hyogo?

Wie viel Kaffee trinken Sie pro Tag? Was bieten Sie an, wenn Sie Besuch haben? Kaffee ist ja eindeutig wichtig für unseren Alltag und wie zum Beweis sieht man das Wort ‚Kaffee‘ überall. Heute werden Sie von einem Museum erfahren, das Besuchern jede Einzelheit über Kaffee präsentiert.



Dieses einzige Kaffee-Museum Japans befindet sich auf Port Island in Kobe, einer aufgeschütteten Insel. Ursprünglich wurde die Anstalt in Form einer Kaffeetasse anlässlich einer Exposition namens „PORTOPIA '81“ gebaut und danach 1986 in die jetzige Gestalt umgebaut. In dem Moscheeförmigen Gebäude wird man über vieles informiert, und zwar in den folgenden sechs Bereichen: Entstehung, Anbau, Umlauf, Bearbeitung, Kultur und Informationen. Bei jeder Abteilung geht es selbstverständlich um Kaffee! Im angeschlossenen Café werden die unterschiedlichsten Sorten angeboten. Türkischer Kaffee ist auch auf der Karte zu finden, es scheint wohl dort die einzige Möglichkeit zu sein,

welchen in Japan genießen zu können. Einmal pro Monat findet ein Kaffee-Seminar statt, bei dem man alles darüber erfährt, wie man am leckersten Kaffee zubereitet.

Der Inhaber des Museums „UCC Ueshima Coffee Co., Ltd.“ ist eine der größten Kaffeefirmen in Japan. Man kann sogar sagen, dass fast jeder Japaner die Firma kennt oder wenigstens deren Namen schon mal gehört hat. In Cafés unter der Leitung des erfolgreichen Herstellers kann man verschiedene Kaffee-Getränke ausprobieren, deren Kaffeebohnen in Jamaika, Amerika oder Indonesien produziert wurden.

Unter diesem Link finden Sie mehr Informationen über das UCC Coffee Museum:

<http://www.ucc.co.jp/museum/index.html>

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

| | |
|--|--|
| Braunschweig-Peine-Wolfsburg | www.djg-bs.de |
| Bremen | www.djg-bremen.de |
| Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima | www.hannover-hiroshima.de |
| Hamburg | www.djg-hamburg.de |
| Hannover | www.djg-hannover.de |
| Lüneburg | www.djg-lueneburg.de |
| Nordwest zu Oldenburg | www.djg-oldenburg.de |
| Osnabrück | www.djg-osnabrueck.de |
| Schleswig-Holstein | www.djg-sh.de |
| Winsen/Luhe | www.djg-winsen.de |
| Deutsch-Japanische Juristenvereinigung | www.djjv.org |

Außenhandel der norddeutschen Länder mit Japan

Export des Landes nach Japan in Tsd. €

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---------------------------|---------|---------|---------|---------|-----------|-----------|
| Hamburg | 157.836 | 204.267 | 140.084 | 163.732 | 162.352 | 168.776 |
| Schleswig-Holstein | 247.927 | 222.643 | 225.006 | 219.954 | 253.200 | 273.121 |
| Niedersachsen | 775.018 | 820.020 | 691.814 | 895.272 | 1.066.464 | 1.104.895 |
| Bremen | 120.858 | 233.173 | 228.722 | 255.815 | 367.838 | 632.173 |

Import des Landes aus Japan in Tsd. €

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Hamburg | 2.468.157 | 2.412.610 | 1.989.621 | 2.157.290 | 1.886.125 | 1.776.810 |
| Schleswig-Holstein | 436.102 | 265.837 | 230.793 | 268.508 | 348.868 | 333.103 |
| Niedersachsen | 653.707 | 746.040 | 450.686 | 584.669 | 643.190 | 668.713 |
| Bremen | 265.334 | 229.144 | 189.321 | 227.186 | 167.088 | 74.125 |

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland – GENESIS-Online, Stand: April 2013

EU und Japan beginnen Verhandlungen über Freihandelsabkommen

Die Europäische Union und Japan haben am 15. April 2013 in Brüssel Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen begonnen. Die erste Verhandlungsrunde fand vom 15. bis 19. April 2013 in Brüssel statt, nachdem die Gespräche wegen der Zypernkrise nicht in Tokyo organisiert werden konnten. Sollten die Gespräche erfolgreich sein, so betreffen die Erleichterungen 30 Prozent des globalen Handelsvolumens.

Die EU hofft, dass rund 400.000 neue Arbeitsplätze in Europa geschaffen werden könnten. Man möchte jedes Jahr fünf Verhandlungsrunden organisieren. Angaben über das Zieldatum eines Abkommens wurden nicht gemacht. Vor allem die europäischen Autoproduzenten befürchten, dass eine völlige Öffnung der Märkte die Stellung der japanischen Konkurrenten weiter stärkt. Zudem wird der Handel durch viele nichttarifäre Handelshindernisse - vor allem nationale Gesundheits-, Zulassungs- oder Verpackungsvorschriften - erschwert.

Japan plant die Öffnung seines Energiemarktes

Die japanische Regierung hat eine Öffnung des Energiemarktes beschlossen. Mit diesem Beschluss für mehr Wettbewerb, den das Parlament noch bestätigen muss, soll der japanische Strommarkt grundlegend reformiert werden. Bislang war der Energiemarkt de facto von zehn regionalen Unternehmen monopolisiert worden, die nicht nur die Energieerzeugung, sondern auch Verteilung und Vertrieb übernehmen.

Die nun vom Kabinett beschlossene Reform sieht vor, die Stromkonzerne nach Sparten aufzuspalten und alle Beschränkungen zur Preisgestaltung aufzuheben. Letzteres soll frühestens bis 2018 geschehen. Die Öffnung des Strommarktes soll der Industrie, aber auch den Privatkunden Vorteile bringen.

Gemeinsame Standards für Smart Cities setzen

Japan und Deutschland wollen ihre Zusammenarbeit im Bereich Normung für Smart Cities ausbauen.

Das Begriff Smart Cities steht im Mittelpunkt insbesondere für neue städtebauliche Ansätze, die Energie und Mobilität, Klimaschutz (low carbon) und Lebensqualität in Verbindung mit der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien stellen. Die Bereitschaft zu dieser japanisch-deutschen Zusammenarbeit wird einerseits durch die jahrzehntelangen intensiven Handelsbeziehungen, andererseits durch ähnliche Problemstellungen in beiden Ländern getragen. „Japan hat durch das Erdbeben und den nachfolgenden Tsunami gerade bei der Stromversorgung schwere Beeinträchtigungen bei den Stromnetzen hinnehmen müssen, zudem wurden in Folge der Naturkatastrophe alle Atomkraftwerke vom Netz genommen. Deutschlands Netzinfrastruktur für den Transport und die Verteilung von Elektrizität ist zwar intakt, muss aber durch den Verzicht auf Atomenergie und den rasanten Ausbau der regenerativen Energiequellen komplett überarbeitet werden - deshalb ist die Lage in beiden Ländern ähnlich“, konstatiert Michael Teigeler, Mitglied der Geschäftsführung der VDE-Normungsorganisation DKE. Japan will die Erfahrungen nutzen, die Deutschland gerade mit der Energiewende macht. Partner für die Fachleute von VDE/DKE sind Vertreter des Japanese Industrial Standards Committee (JISC), das die zentrale Rolle bei den Standardisierungsaktivitäten in Japan spielt.

Treffen der Außenminister in Den Haag

Am 09. April 2013 traf sich der japanische Außenminister Fumio Kishida mit Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle, wo beide an dem Ministertreffen der Initiative für Nichtverbreitung und Abrüstung (NPT) teilnahmen.

Beide Seiten betonten die Fortsetzung der internationalen Zusammenarbeit und den Ausbau der bilateralen Beziehungen.

Der japanische Außenminister bezeichnete das von beiden Ländern gemeinsam getragene Projekt der Errichtung eines Solarkraftwerks in der vom schweren Erdbeben getroffenen Region (in Kawauchi in der Präfektur Fukushima) als ausgezeichnetes Beispiel für die japanisch-deutsche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien.

In Bezug auf das Abkommen über eine Wirtschaftspartnerschaft (EPA) zwischen Japan und der Europäischen Union erklärte er, es sei wichtig, ein Abkommen auf hohem Niveau zu erreichen, das einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum in Japan und in der EU leisten könne und auf diese Weise auch zur Entwicklung der Weltwirtschaft insgesamt beitragen werde. Er strebe daher einen raschen Abschluss der Verhandlungen für dieses Abkommen an.

Zweites zentrales Thema war die aktuelle Situation in Ostasien einschließlich Nordkorea und eine umfangreiche Information der Lage durch die japanische Seite. Beide Außenminister stimmten in der großen Bedeutung überein, die der geschlossenen Umsetzung der Resolution 2094 der vereinten Nationen durch die Staatengemeinschaft zukomme. Bundesaußenminister Westerwelle erklärte, Deutschland wolle hier nach besten Kräften mitwirken.

Handelsdefizit wieder in Rekordhöhe

Japan hat im zweiten Jahr in Folge ein Handelsdefizit in Rekordhöhe verzeichnet. Wie die Regierung am 18. April 2013 bekannt gab, belief sich der Fehlbetrag in dem am 31. März abgelaufenen Fiskaljahr auf rund 8,2 Billionen Yen (62 Milliarden Euro). Es ist das erste Mal seit der Ölkrise 1980, dass Japan zwei Jahre hintereinander rote Zahlen in seiner Handelsbilanz schrieb. Japans Exporte sanken dabei unter anderem wegen geringerer Ausfuhren an Autos und Maschinen nach China und weniger Halbleitern und Elektronikteilen nach Europa um 2,1 Prozent auf 63,9 Billionen Yen. Die Importe stiegen indes um 3,4 Prozent auf 72,1 Billionen Yen. Vor allem Erdöl- und Flüssiggasimporte belasteten die Handelsbilanz, nachdem Japan infolge der Katastrophe im März 2011 fast alle seiner Atomreaktoren vom Netz genommen hatte.

Japan patzt überraschend bei WM-Qualifikation

Japan hat die vorzeitige Qualifikation für die Fußball-WM 2014 in Brasilien verpasst. Der Asien-Meister verlor in Amman überraschend mit 1:2 (0:1) gegen Jordanien und kann jetzt die fünfte WM-Teilnahme in Folge frühestens im Juni perfekt machen. Trotz der Niederlage führt Japan die Gruppe B mit 13 Punkten weiter vor Jordanien (7) an. Die beiden Ersten aus beiden Gruppen qualifizieren sich direkt für das WM-Turnier 2014.

Der hoch favorisierten japanischen Mannschaft brauchte auch der Einsatz der Bundesliga-Profis Gotoku Sakai, Shinji Okazaki (beide VfB Stuttgart), Atsuto Uchida (Schalke 04), Hiroshi Kiyotake (1. FC Nürnberg) und Makoto Hasebe (VfL Wolfsburg) nicht den erhofften Erfolg in Jordanien. Dem Ex-Dortmunder Shinji Kagawa (69.) gelang nur noch das Anschlusstor, nachdem Khalil Bani Ateyah (45.) und Ahmad Ibrahim (60.) Jordanien in Führung gebracht hatten.

Japanische Bevölkerungsentwicklung

Das japanische Innenministerium veröffentlicht die aktuellen Bevölkerungszahlen. Am 1. Oktober 2012 lebten in Japan rund 127,5 Millionen Menschen, 284.000 weniger als ein Jahr zuvor. Es ist der stärkste jemals verzeichnete Rückgang.

Die neue Geldpolitik der Bank of Japan

Die Bank of Japan hat ihre Geldpolitik wie erwartet weiter gelockert. Japan soll aus der seit Anfang der neunziger Jahre währenden Phase rückläufiger Verbraucherpreise geführt werden. Die vorhandene Deflation gilt allgemein als Wachstumsbremse, weil Verbraucher und Unternehmen in Erwartung sinkender Preise Konsum- und Investitionsentscheidungen aufschieben.

Wie die Notenbank am 4. April 2013 mitteilte, sollen monatlich sieben Billionen Yen (etwa 580 Milliarden Euro) in den Kauf von Staatsanleihen gesteckt werden. Zudem sollen verschiedene existierende Kaufprogramme zusammengelegt werden. Die BoJ wird nun auch langlaufende Staatsanleihen kaufen.

Für 89 Billionen Yen hält die Bank derzeit japanische Staatsanleihen. Das will sie bis Ende kommenden Jahres auf 190 Billionen Yen verdoppeln. Die Geldbasis beträgt derzeit 138 Billionen Yen. Das will die Notenbank bis Ende dieses Jahres auf 200 Billionen Yen steigern, Ende kommenden Jahres soll die Summe sogar auf 270 Billionen Yen steigen. Dabei soll die durchschnittliche Laufzeit der von der Notenbank gehaltenen Anleihen erhöht werden und so die Wirtschaft über noch geringere Langfristrenditen stützen. Derzeit liegt diese Laufzeit bei knapp 3 Jahren, künftig werden es 7 Jahre sein. Auch in Immobilienfonds will die Bank stärker investieren.

Der neue Gouverneur der Bank of Japan Kuroda hat mit diesen Beschlüssen deutlich eine Wende zu einer noch aggressiveren Geldpolitik vorgelegt. Er will mit diesen Maßnahmen Japan binnen der nächsten zwei Jahre aus der leichten Deflation führen und eine Inflation von 2 Prozent erreichen.

Kirschblüte im Weserbergland

Eine liebenswürdige Tradition im wunderschönen Weserbergland ist das Kirschblütenfest in der Region Rühler Schweiz, zu der die Gemeinden Rühle, Golmbach und Reileifzen zählen. Seit 2009 wird zu diesem Event auch eine japanische Kirschblütenprinzessin begrüßt.

Zwischen dem Heimat- und Verkehrsverein Reileifzen und der Japanisch-Deutschen Gesellschaft aus der Präfektur Tochigi mit den Städten Tochigi, Gunma und Utsunomiya besteht eine freundschaftliche Verbindung, die am 22. Mai 2012 in einen Partnerschaftsvertrag zwischen der Stadt Tochigi und Reileifzen, unterstützt vom Landkreis Holzminden in Kooperation mit der Stadt Holzminden mündete.

Auslöser dieser nicht alltäglichen Freundschaft war der Besuch einer japanischen Delegation unter der Leitung von Botschafter a.D. Keizo Kimura bei der Hannover Messe im Jahr 2008. Von dort machten die Japaner einen Abstecher nach Reileifzen, auf dessen alljährliches Kirschblütenfest sie im Internet aufmerksam wurden. Es folgten gegenseitige Besuche, bei denen die Freundschaft vertieft wurde. Mittlerweile gibt es einen japanischen Reiseführer, verfasst von Prof. Dr. Hashimoto, der das Weserbergland, besonders die Landschaft am Fluss zwischen Bodenwerder und Hörter, beschreibt.

2010 war Botschafter Dr. Takahiro Shinyo Ehrengast, sein Nachfolger Botschafter Takeshi Nakane erfreute sich ebenfalls in Begleitung seiner Gattin am 21. April 2013 am umfangreichen Programm. Neben dem Botschafter sprachen der niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Christian Meyer und der Bürgermeister der Samtgemeinde Bevern (zu der Reileifzen gehört) Ernst Warnecke Grußworte. Das Konsulat von Japan in Hamburg war an diesem Tag durch den Leiter, Konsul Yasushi Fukagawa, und Konsul Tatsuhiko Ichihara vertreten. Zusammen genossen sie nach der offiziellen Eröffnung im Ortskern von Reileifzen eine Dampferfahrt auf der Weser in Begleitung der japanischen und deutschen Kirschblütenhoheiten.



Wirtschaftskontakte

Konsul Tatsuhiko Ichihara hielt am 9. April 2013 ein Grußwort beim Seminar ‚Smart German Energy Market: Business Opportunities for Smart Energy Solutions‘, das von ‚Germany Trade & Invest‘ veranstaltet wurde. Unterstützung erhielt die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing durch die JETRO Berlin, den Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis sowie das Konsulat von Japan in Hamburg. Die Hannover Messe, die größte Leitmesse für Industrie weltweit, erwies sich dabei wieder einmal als hervorragender Rahmen, um japanischen Firmenvertretern neueste Entwicklungen auf dem deutschen Markt sowie Investitionsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Japanisches Know-how für Hamburger Firma

Nach nur knapp zwei Jahren Bauzeit konnte die Firma Sasol Wax GmbH in Hamburg den Bau einer werkseigenen Kraft-Wärmekopplungsanlage abschließen. Diese wird nicht nur das gesamte Werk mit Strom und Dampf versorgen, sondern auch die CO₂-Emissionen des Unternehmens signifikant senken. Die erfolgreiche Realisierung des Projekts des weltweit führenden Spezialisten für natürliche und synthetische Paraffinwachse sowie paraffinverwandte Produkte entstand in enger Zusammenarbeit mit dem japanischen Unternehmen KAWASAKI Gas Turbine Europe. Das war auch der Anlass, warum Konsul Tomio Sakamoto am 19. April 2013 an der offiziellen Einweihung, bei der der Hamburger Wirtschaftssenator Frank Horch zugegen war, teilnahm.

Verbandstagung der Deutsch-Japanischen Gesellschaften in Hannover

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover e.V. wurde auf der Jahrestagung 2011 in München einstimmig gewählt, die Jahrestagung 2013 des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften (VDJG) als Gastgeberin in Hannover durchzuführen. Diese findet vom 9. bis 11. Mai 2013 statt. Erwartet werden über 100 Delegierte der einzelnen DJGen aus allen Bundesländern und Japan. Getagt wird im Hannoverschen Rathaus und im Maritim Grand Hotel – also eine Tagung der kurzen Wege.

Das Treffen steht unter dem Motto ‚Deutschland und Japan – ihre Wahrnehmung in den Medien und die Wirklichkeit‘, ebenfalls wird ein Schwerpunkt ‚Jugendarbeit‘ sein.

Bundespräsident a.D. Christian Wulff, der sich in seiner Zeit als niedersächsischer Ministerpräsident sehr für die Länderpartnerschaft Niedersachsens mit der japanischen Präfektur Tokushima einsetzte, hält das Einführungsreferat zum Thema ‚Potentiale der deutsch-japanischen Partnerschaft‘. Anschließend diskutieren der Deutschlandkorrespondent der Nihon Keizai Shimbun Shoko Akagawa (Berlin) und der CNC-Präsident Dr.

Jochen Legewie (Tokyo) über das Deutschlandbild der Japaner und das deutsche Image in Japan. Ein umfassendes Rahmenprogramm begleitet die Tagung.

Konferenz

Am 21. und 22. Mai 2013 findet in der Technischen Universität Hamburg die ‚Conference on Maritime Energy (COME)‘ mit besonderem Fokus auf Japan statt. Bei dieser Zusammenkunft von internationalen Wissenschaftlern und Experten, unter ihnen etliche Vertreter aus Japan, wird das weite Feld der maritimen Energie diskutiert, und zwar vom Bau, dem Betrieb und der Funktion von Gezeitenkraftwerken bis hin zu Offshore-Windenergieanlagen. Auch werden damit verbundene spezielle Fragen unter Berücksichtigung der praktischen Erfahrung und der Nutzung jüngster Forschungsergebnisse diskutiert. Das Organisationsteam steht unter der Leitung des Vizepräsidenten der TU Hamburg Prof. Dr.-Ing. Jürgen Grabe, Institut für Geotechnik und Baubetrieb. Weitere Infos: www.tuhh.de/come2013/home.html

EINLADUNGEN

Großes japanisches Feuerwerk zur Kirschblüte

Seit 1968 entzündet der Nihonjinkai Hamburg e.V. - Japanische Gemeinde in Hamburg - alljährlich (Ausnahme: 2011, das Jahr der Naturkatastrophe in Ostjapan) ein spektakuläres japanisches Feuerwerk über der Außenalster. Am Freitag, dem 17. Mai 2013 werden die Hamburger Bevölkerung und in der Stadt weilende Gäste zum 45. Mal zu diesem sehr populären Event eingeladen, das die Japaner der Stadt Hamburg als Dankeschön für ihre Gastfreundschaft spenden.

Zusätzlich zum Feuerwerk hat die Japanische Gemeinde in den 70er Jahren und danach den Hamburgern mehr als 5.000, eigens aus Japan eingeflogene Kirschbäumchen geschenkt. Die mittlerweile stolzen Bäume, die Ende April bis Anfang Mai in voller Blüte stehen, finden sich u.a. im Alsterpark, an der Kennedybrücke, an der Alsterkrugchaussee/Borsteler Chaussee sowie am Altonaer Balkon.

Also, suchen Sie sich am 17. Mai rechtzeitig am Feuerwerksabend ein Plätzchen an der Außenalster, wo Sie von 22.30 bis ca. 23.00 Uhr hanabi – Feuerblumen – am Himmel bewundern können!



Japanischer Kulturtag 2013

Auch in diesem Jahr haben an der japanischen Kultur Interessierte die Möglichkeit, am 18. Mai 2013 von 13.00 – 20.00 Uhr die Vielseitigkeit Japans zu entdecken! Veranstalter sind das Konsulat von Japan in Hamburg, die Japanologie der Universität Hamburg, die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. und das Japanische Kulturinstitut in Köln. Nach der offiziellen Begrüßung mit musikalischer Begleitung um 13.00 Uhr werden in den Räumlichkeiten des Asien-Afrika-Instituts verschiedene Workshops mit Origami, Tuschmalerei, der Kunst des Kimono-Bindens und Stempelkunst über Kalligrafie und Furoshiki angeboten. Weiters zeigen Mitglieder japanischer Sportvereine aller Altersklassen ihre Kampfkünste wie Kyudo, Aikido, Karate, Ryukyu Kobujutsu, Iaido und Kendo im Foyer des Asien-Afrika-Instituts. Neben musikalischen Darbietungen von Taiko-Konzerten durch zwei hiesige Taiko-Gruppen gibt es verschiedene Informationsstände und Leckereien aus dem Land der aufgehenden Sonne. Rund um das japanische Teehaus in Pflanzen und Blumen werden Sie bei gutem Wetter Vorführungen japanischer Teezeremonien, landestypische Köstlichkeiten sowie auch viele Informationen zu Japan finden.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 15 und auf folgender Homepage: www.hamburg.emb-japan.go.jp

Hamburger Fotowettbewerb – Begegnung mit Japan

Das Hamburger Abendblatt wird in Zusammenarbeit mit dem Konsulat von Japan in Hamburg und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. sowie japanischen Unternehmen einen Wettbewerb im Rahmen des Japanischen Kirschblütenfestes ausschreiben. Die Teilnehmer können Fotos mit Japanbezug auf elektronischem Wege bis zum 31. Mai 2013 einsenden.

Die Auswahl der besten Fotos, die dann veröffentlicht und in einer Ausstellung in der Zentralbücherei am Hühnerposten vom 8.-27. Juli 2013 gezeigt werden, findet durch eine Fachjury statt. Als Preise winken Gewinnern u.a. hochwertige Kameras, Fernseher, Uhren und ein Rundflug über Hamburg.

Sobald die genauen Informationen zur Ausschreibung feststehen, finden Sie diese auf der Homepage des Konsulats, der DJG zu Hamburg und des Hamburger Abendblatts. Für den 14. Mai 2013 plant das Hamburger Abendblatt einen entsprechenden Artikel mit der Aufforderung zum Mitmachen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und ein gutes Auge bei der Motivsuche.

EINLADUNGEN

Ausstellung „Kaiser-Kanzler-Kimonos“

Vom 13. – 27. Mai 2013 zeigt das Konsulat von Japan in Hamburg eine exklusive Auswahl von Fotografien der langen und intensiven Beziehung zwischen Deutschland und Japan. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Hamburger Rathauses sind für jedermann zugänglich und bieten eine besondere Atmosphäre. Die großformatigen Fotografien kommen von der Deutschen Presseagentur und der japanischen kyodo-news-Agentur. Gezeigt werden bedeutende Momente aus anderthalb Jahrhunderten bilateraler Beziehungen, die offizielle Treffen von Politikern ebenso wie den wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Austausch beider Länder dokumentieren. Der Eintritt ist kostenfrei und die Öffnungszeiten montags bis sonntags 10.00-19.00 Uhr. Wenn Sie ohnehin in der Innenstadt Hamburgs sind, würden wir uns über Ihren Besuch der Ausstellung freuen!

14. Japan-Filmfest Hamburg

Vom 22. bis zum 26. Mai 2013 ist es wieder soweit: Das 14. Japan-Filmfest Hamburg öffnet seine Pforten und die Norddeutschen können erneut die aufregende Vielfalt von rund 70 japanischen Filmen genießen. Vorgestellt werden die Filme, die in den Partnerkinos Metropolis Kino, 3001-Kino und im PROJEKTOR gezeigt werden, von Nihon Medai e.V.. Von Beginn an wurde das japanische Kino durch seine Leidenschaft für das feudale Japan geprägt. Das diesjährige Japan Filmfest widmet sich ganz der japanischen Kriegerkaste, den legendären Samurai. So werden unter anderem aktuelle Blockbuster „The Floating Castle“ (2012) und „Samurai X“ (2012) als herausragende Kostproben des wohl bekanntesten japanischen Filmgenres gezeigt. Eine besondere Einzigartigkeit stellt der Samurai-Workshop von Takeshi Irie dar, der mit weiteren Mitgliedern seiner Stunt-Schule Kengeki-kai dem interessierten Publikum eine Einführung in die spektakuläre Kunst des filmischen Schwertkampfes gewähren wird.

Eine Kostprobe japanischer Filme können Sie bereits am 13. Mai 2013 bei den RIALTO Lichtspielen in Wilhelmsburg sehen.

Weitere Infos und das Programm finden Sie unter www.jffh.de

Hamburg sieht dem Besuch der japanischen Kirschblütenkönigin entgegen

Vom 17. bis 24. Mai 2013 wird die 24. Japanische Kirschblütenkönigin, Frau Chiori Kobayashi, auf Einladung der Stadt Hamburg an der Elbe erwartet. Sie befindet sich in Begleitung von Frau Yumiko Tamagaki und Herrn Susumu Hasumi, Managing Director, von der einflussreichen Japan Cherry Blossom Association. Die Hamburger Wirtschaftsbehörde hat für sie ein umfangreiches Besuchsprogramm zusammengestellt – Kirschbaumpflanzung bei der internationalen Gartenschau Hamburg, Teilnahme am Feuerwerksempfang, ein Besuch des NIVEA-Hauses, eine Kanalfahrt, ein Spaziergang durch den Jenischpark und Blankenese, Termine beim Hamburg-Ballett und in der Japanischen Schule sowie Firma Montblanc, ein Rundgang durch den Tierpark Hagenbeck, ein Gespräch mit dem Präsidenten des Seegerichtshofs Shunji Yanai, Höflichkeitsbesuche beim Ersten Bürgermeister Olaf Scholz und bei der Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, ebenso in der Handelskammer Hamburg. Auch werden zu ihren Ehren der japanischen Kirschblütenkönigin einige Essen gegeben. Höhepunkt ist zweifellos ihre Teilnahme bei der Wahl der 28. Hamburger Kirschblütenprinzessin, die von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. am 18. Mai 2013 unter der Schirmherrschaft des Botschafters von Japan und des Hamburger Wirtschaftssenators, im Hotel Radisson Blu veranstaltet wird.

EINLADUNGEN

Japanisches Kirschblütenfest in Hamburg Mai 2013

Ausstellung
 „Ghost – Suspended Organs“
 in der Mikiko Sato Gallery
 22. März - 09. Mai 2013
www.mikikosatogallery.com

Ausstellung „Versuchsanordnung“
 im Rathaus Hamburg
 26. März - 24. Mai 2013
www.nobukowatabiki.jp

Ausstellung „Typisch Japan. Reisefotografie des 19. Jahrhunderts“
 im Museum für Kunst und Gewerbe
 24. April - 04. August 2013
www.mkg-hamburg.de

Konzert „Boulangerie IV“
 mit Toshio Hosokawa
 in der Laeishalle
 am 04. Mai 2013 um 20.00 Uhr
www.boulangertrio.com

Ausstellung „Kaiser-Kanzler-Kimonos“
 im Rathaus Hamburg
 13. - 27. Mai 2013
www.hamburg.emb-japan.go.jp

Großes japanisches Kirschblütenfeuerwerk
 über der Außenalster
 17. Mai 2013 ab 22.30 Uhr
www.hamburg.emb-japan.go.jp

Wahl der
28. Hamburger Kirschblütenprinzessin
 18. Mai 2013
www.djg-hamburg.de

14. Japan-Filmfest Hamburg
 verschiedene Kinos
 22. - 26. Mai 2013
www.jffh.de

Hamburger Fotowettbewerb
 Begegnung mit Japan
 Mai - Juni 2013
www.hamburg.emb-japan.go.jp



Japanischer Kulturtag 2013



am Sonnabend, dem 18. Mai 2013
 von 13.00 – 20.00 Uhr

im
 Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg
 Japanischen Garten in Pflanzen und Blumen

Eintritt frei

Japanischer Kulturtag 2013

Workshops – Vorführungen – Informationen

Offizielle Begrüßung mit Musik um 13.00 Uhr
 im Foyer des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg

Zum Anschauen und Zuhören
 Kampfsport & Kampfkünste
 Kyudo • Aikido • Ryukyu Kobujutsu
 • Karate • Iaido • Kendo
 Taiko-Konzerte
 Ikebana
 Teezeremonie
 Lesung japanischer Märchen
 Die Kunst des Kimono-Bindens
 Vortrag „Japanische Seele“

Workshops
 Tuschmalerei
 Stempelkunst
 Kalligraphie
 Lampions basteln
 Origami
 Furoshiki
 Shiatsu



Information und Kulinarisches
 Tourismus
 Deutsch-Japanischer Stadtteildialog e.V.
 DJG Hamburg e.V.
 Tuschmalerei und Stempelkunst
 Nihon Media e.V.
 FSR der Japanologie
 Mangas und Comics
 Kimono-Schmuck
 Japanische Puppen
 Wagashi
 Japanische Köstlichkeiten

Ausstellungen
 Traditionelles Spielzeug
 Tuschmalerei-Bilder
 Bonsai-Bäume



Veranstalter:

Konsulat von Japan in Hamburg
 Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg
 Tel.: (040) 33 30 170, Fax: (040) 303 999 15
 Homepage: www.hamburg.emb-japan.go.jp

Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut,
 Abteilung für Sprache und Kultur Japans
 Edmund-Siemers-Allee 1 (Flügel Ost), 20146 Hamburg
 Tel.: (040) 42838-2670, Fax: (040) 42838-6200
 Homepage: www.aai.uni-hamburg.de/japan/

Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V.
 Hartungstraße 14, 20146 Hamburg
 Tel.: (040) 28 80 36 20, Homepage: www.djg-hamburg.de

Mitveranstalter:

Japanisches Kulturinstitut Köln
 Universitätsstraße 98, 50674 Köln
 Tel.: (0221) 940 55 80, Homepage: www.jki.de

